



Alle Regenwasserleitungen der Dachentwässerung werden im Erdreich zusammengeführt und an den Zulauf (1) der Betonzisterne angeschlossen.

Das Regenwasser wird dem in der Betonzisterne installierten Regenwasserfilter (2) zugeführt und gereinigt. Die Schmutzpartikel gelangen über die Siebfläche des Filters in die Überlaufleitung (3), das gereinigte Wasser fließt hingegen durch eine „Zulaufberuhigung“ (4) in die Zisterne. Diese besondere Wasserzufuhr verhindert ein Aufwirbeln des Bodensedimentes. Der Tanküberlauf (3) wird an den Kanal oder eine Versickerung angeschlossen.

Die Betonzisterne (5) speichert das Regenwasser. Sie enthält neben dem Regenwasserfilter und der Zulaufberuhigung eine Edelstahl-Tauchdruckpumpe mit seitlichem Ansaugfilter (6) und einen Niveaumelder (7), der an die Trinkwasser-Nachspeisung (8) – im Haus – angeschlossen ist.

In dem Leerrohr (9) zwischen Behälter und Haus befinden sich die Pumpenleitung, die Trinkwasser-Nachspeiseleitung sowie

zwei Elektrokabel für Niveaumelder und Pumpe.

Die Steuerungstechnik im Haus besteht aus der Trinkwasser-Nachspeisung (8) und dem Schaltautomaten (10) für die Pumpe. Sobald ein Ventil im Regenwasser-Leitungssystem (z. B. über die WC-Spültaste) geöffnet wird, fördert die Tauchdruckpumpe das Regenwasser aus dem Tank zu den Verbrauchern (11).

Bei Regenwassermangel wird automatisch Trinkwasser über das Magnetventil der Trinkwasser-Nachspeisung in die Zisterne eingespeist.

Es können Toiletten, Waschmaschinen und Zapfhähne zur Gartenbewässerung (11) an die Regenwasser-Nutzungsanlage angeschlossen werden.

Die Regenwasserleitungen dürfen an keiner Stelle direkt mit dem Trinkwassernetz verbunden werden. Alle Leitungen und Zapfstellen für Regenwasser sind zu kennzeichnen.